

Allgemeine schulische Befindlichkeit (6. Klasse)

	ja - trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	nein - trifft überhaupt nicht zu
Die Lehrerinnen und Lehrer behandeln mich gerecht.	30,5	55,1	12,6	1,9
In der Schule langweile ich mich.	3,3	18,8	61,7	16,1

Pejoratives Lehrerverhalten (6. Klasse)

Die Aussage trifft zu für	alle	viele	wenige	keine(r)
Unsere Lehrerinnen und Lehrer behandeln uns wie kleine Kinder.	4,4	14,8	46,4	34,5
Unsere Lehrerinnen und Lehrer blamieren einen Schüler, wenn er etwas falsch macht.	3,5	16,8	45,6	34,0

K. Darge: „Allgemeine schulische Bewältigungskompetenz“, 6. Klasse



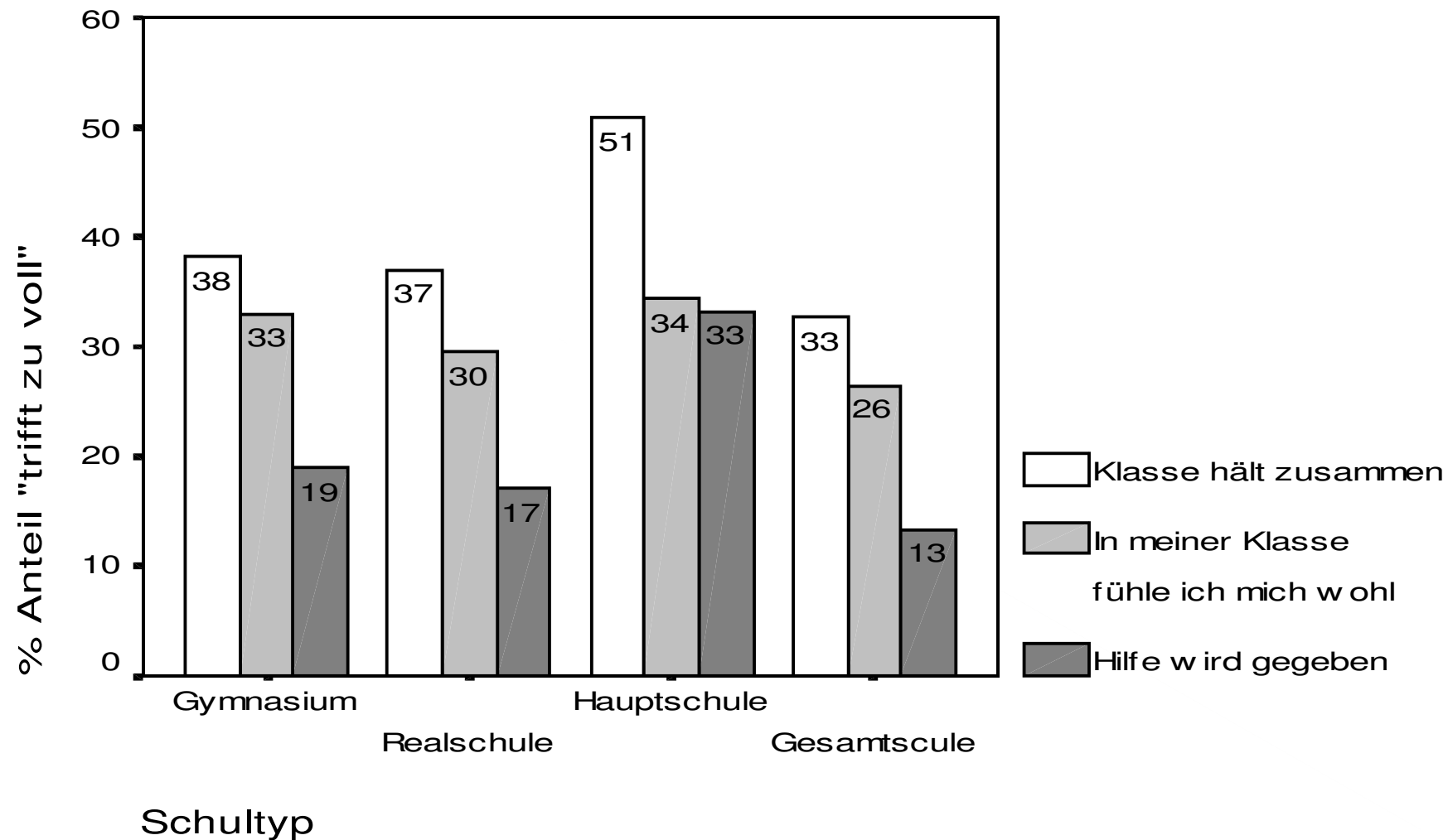
	ja - trifft voll und ganz zu	trifft eher zu	trifft eher nicht zu	nein - trifft überhaupt nicht zu
Ich habe gelernt, meine Aufgaben selbständig zu planen und auszuführen.	35,2	53,1	10,0	1,7
Bei uns gehört es zum "Guten Ton", bei den Hausaufgaben zu "mogeln" und abzuschreiben.	8,9	18,8	42,4	29,8

Positives Klassenklima: Unterstützung und Solidarität (%)



	Klasse	ja - trifft voll und ganz/eher zu	M	SD
In meiner Klasse fühle ich mich richtig wohl.	6	82	2.20	.8
	7	86	2.22	.76
	8	77	2.04	.82
	9	73	1.92	.81
Wenn es darauf ankommt, hält unsere Klasse zusammen.	6	85	2.3	.8
	7	83	2.20	.8
	8	79	2.13	.86
	9	77	2.07	.86
In meiner Klasse kümmert sich kaum jemand darum, wenn andere Probleme haben.	6	24	1,0	0.9

Positives Klassenklima: Unterstützung und Solidarität, Klasse 8

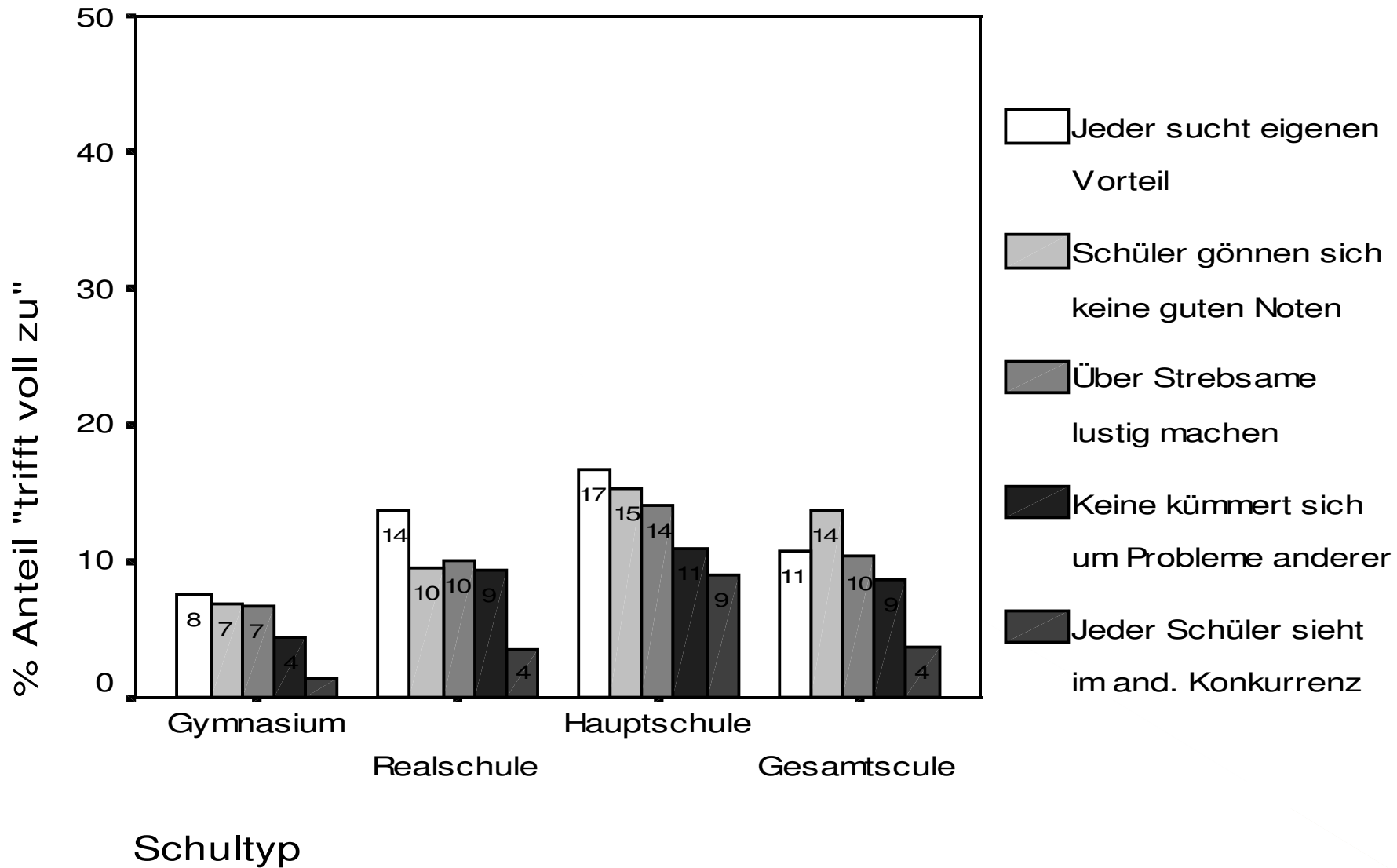


Klassenklima: Konkurrenz (Klasse 6)

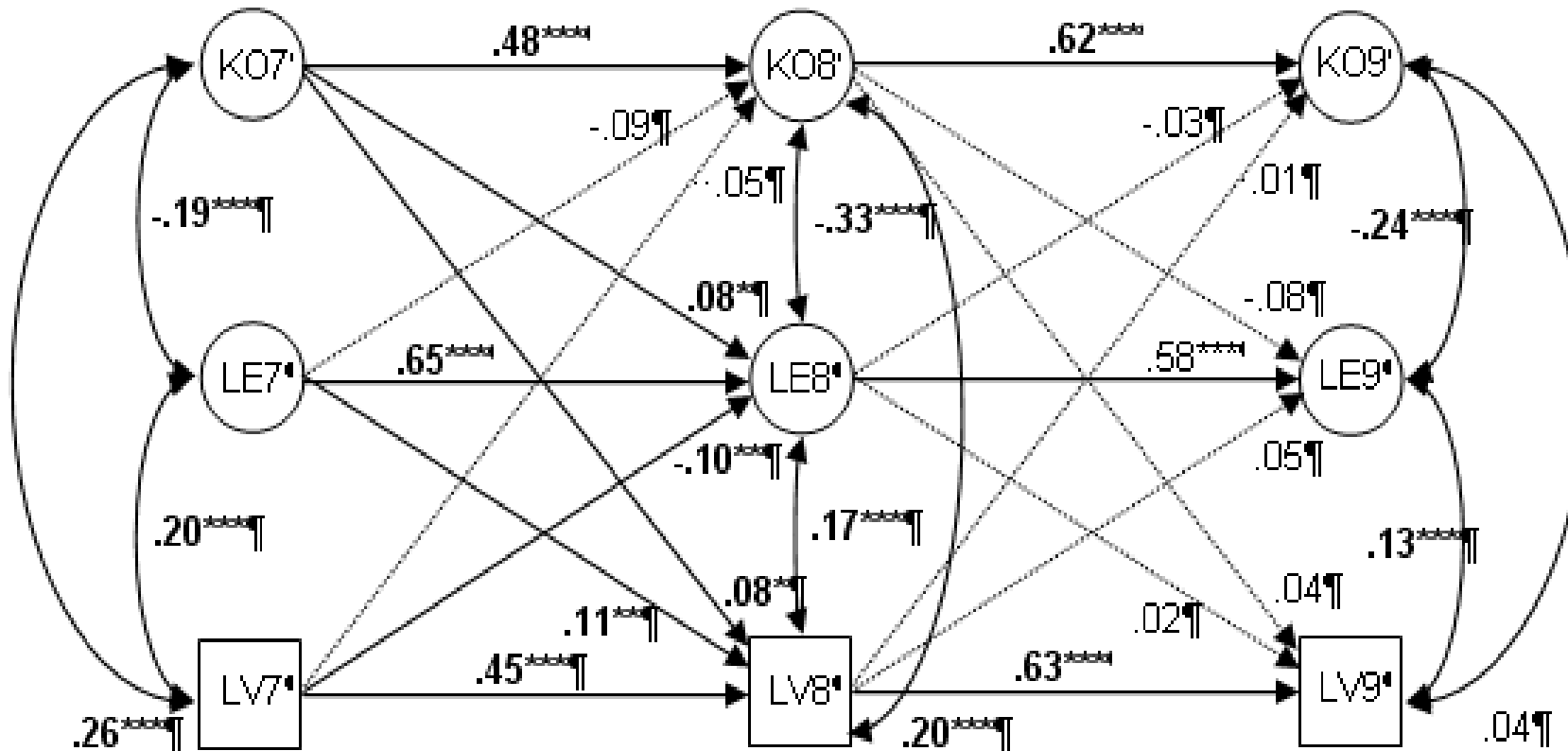
	Klasse	trifft voll und ganz bzw. eher zu	trifft eher/ überhaupt nicht zu	M	SD
Bei uns hat man manchmal das Gefühl, dass sich die Schüler untereinander keine guten Noten gönnen.	6	29	71	1.10	.90
	7	28	72	1.10	.83
	8	32	68	1.19	.85
	9	34	66	1.20	.83
In unserer Klasse sieht jeder nur auf seinen eigenen Vorteil, wenn es um die Noten geht.	6	53	47	1.60	.90
	7	57	43	1.45	.81
	8	60	40	1.38	.75
	9	57	43	1.43	.78
In unserer Klasse sieht jeder Schüler im anderen den Konkurrenten.	6	25	75	1.0	.90
	7	14	85	.86	.73
	8	13	88	.81	.69
	9	13	87	.87	.68

* Frage 3: Was denkst du über deine Schule und über deine Klasse?

Klassenklima: Konkurrenz Schulformunterschiede, 8. Klasse

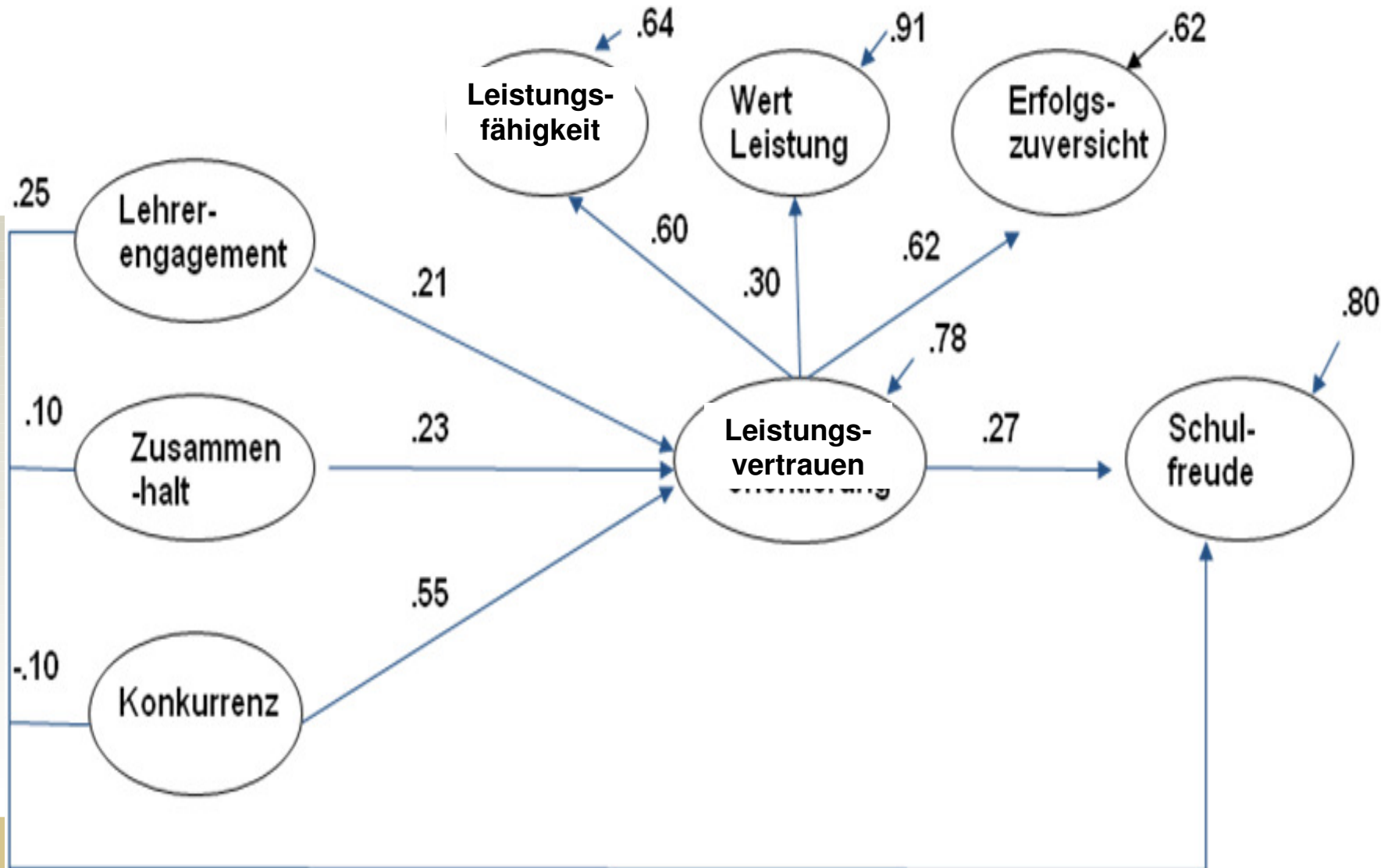
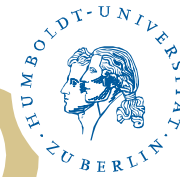


J. König: Kausalmodell zur Beziehung von Leistungsvertrauen (LV) und Klassenklimamerkmalen (LE – Lehrerengagement, KO – Konkurrenzorientierung) Klasse 7, 8, 9

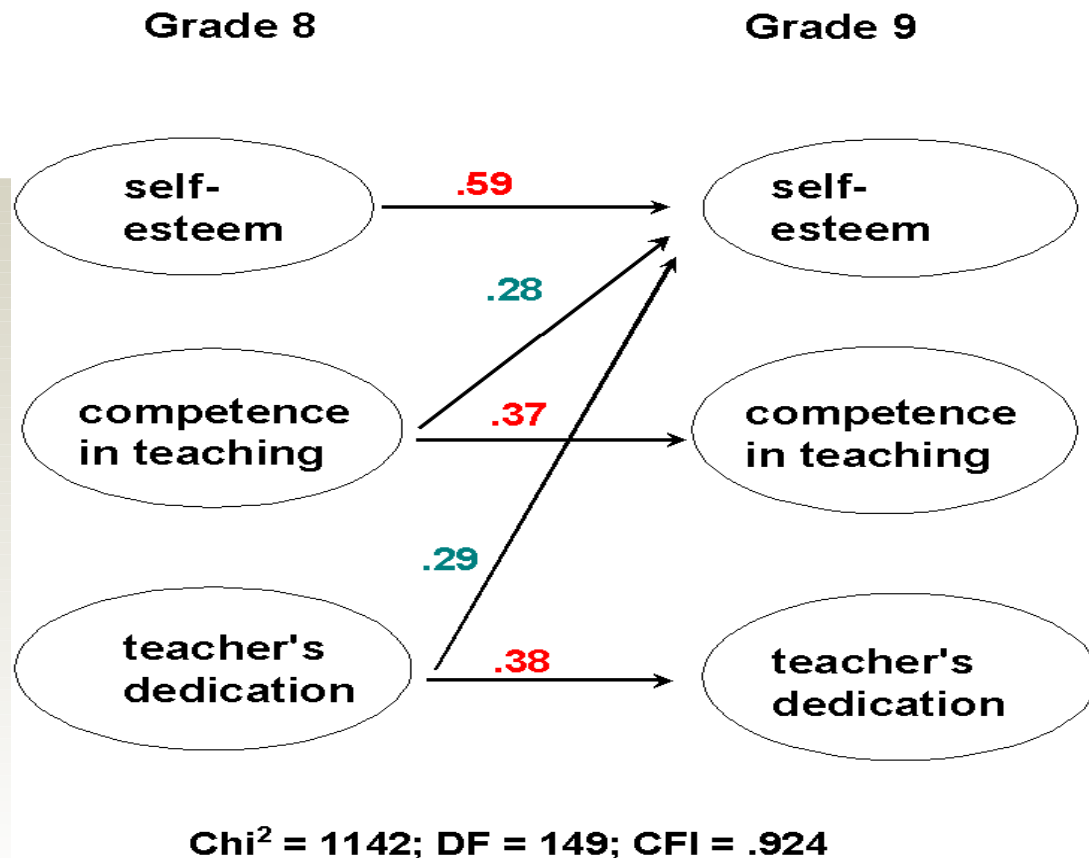


J. König: Klassenklima, Leistungsvertrauen, Schulfreude (9. Klasse)

HU200



Christine Wagner: Kausalmodell zum Lehrerengagement und Selbstwert, KI. 8 bis 9



Gute Noten für die Berliner
Grundschule?



Schulleistungsstand und –Vergleich

- Wie ist der Leistungsstand von Berliner SchülerInnen am Ende der 6. Jahrgangsstufe im Hinblick auf
 - Fähigkeiten und Kenntnisse in den *fachbezogenen* Lernbereichen Sprachverständnis, Leseverständnis, Rechtschreibung, Kommasetzung, Mathematik und Englisch
 - *fächerübergreifende* Bereiche (Problemlösen)?
- Gibt es Unterschiede in den Schulleistungen zwischen den Hamburger und Berliner Schülerinnen und Schülern, die verschiedene Schularten besuchen bzw. verschiedene Grundschulempfehlungen haben ?

Vergleich Berlin - Hamburg

Testergebnisse CFT-20 und SL-HAM 6/7

Stichprobe Testteil	Hamburg			SABA			SABA, gewichtet		
	n	MW	s	n	MW	s	n	MW	s
Intelligenzquotient	12260	100,0	15,0	490	103,6	16,2	413	100,0	15,6
Mathematik	12429	108,8	23,5	681	113,3	23,3	604	111,2	22,9
Leseverständnis	12425	109,5	21,7	569	111,9	20,0	494	110,3	19,9
Sprachverständnis	12142	106,9	22,9	568	110,5	25,3	494	108,5	25,3
Englisch		40,6	22,7	557	41,2	20,4	486	39,7	20,2
Problemlösen		61,4	19,1	584	63,8	17,4	505	62,5	17,2

Grau unterlegte Testergebnisse unterscheiden sich (nach t-Test) signifikant von den Hamburger Ergebnissen (Berechnung: Oliver Thiel).

Gute Noten für die Berliner Grundschule?



- Die Berliner SchülerInnen hatten signifikant bessere Leistungen in den Untertests Mathematik, Deutsch und vergleichbare Leistungen in Englisch und Problemlösen.
- Diese Unterschiede verschwinden allerdings, wenn man den etwas höheren IQ der Berliner Kinder berücksichtigt (in Berlin $M=103$ im CFT, in Hamburg $M=100$).

Gute Noten für die Berliner
Grundschule?



Ergebnisse von ELEMENT
(Lehmann, 2008)

- „Beachtlicher Kompensationserfolg der Grundschule“ (Lehmann).

Der Grundschule gelingt es in den Klassen 5 und 6, bei den Leistungsschwächeren Bildungsnachteile zu kompensieren

Die Untersuchung zeigt, dass auch die Leistungsstärkeren adäquat gefördert werden.

Gute Noten für die Berliner
Grundschule?



Baumert et. al (2009): Reanalyse der ELEMENT-
Studie

- „**Kompliment für die Grundschule.** Die Entwicklungskurven von Spitzenschülern verlaufen in der Grundschule und in der Unterstufe des grundständigen Gymnasiums parallel, und zwar nicht nur im Lesen, sondern auch in der unterrichtsabhängigen Domäne Mathematik“.

Baumert et. al (2009): Reanalyse der ELEMENT-Studie



Bei Kontrolle von Leistungs-, Motivations- und sozialen
Herkunftsmerkmalen:

- keine Öffnung der Leistungsschere zwischen Schülerinnen und Schülern mit und ohne Migrationsgeschichte in den Schuljahren 5 und 6
- Mädchen sind in der 5. und 6. Jahrgangsstufe in Mathematik weniger erfolgreich.

Baumert et. al (2009): Reanalyse der ELEMENT- Studie



Ein frühes Aufteilen der Kinder auf getrennte Schulformen, die unterschiedliche Entwicklungsumwelten anbieten, verstärkt soziale Ungleichheiten.

Fazit

- Grundschule scheint also einen Teil ihres gesellschaftlichen Auftrags, nämlich die Persönlichkeitsentwicklung der SchülerInnen, recht gut zu erfüllen. Um so erfreulicher ist es, dass auch in Bezug auf die Schulleistungsentwicklung, wie der Vergleich mit Hamburg zeigt, festzustellen ist, dass es der Grundschule gelingt, auch die zukünftigen GymnasiastInnen angemessen in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch zu fördern - und dies ohne äußere Differenzierung.
- Soweit es die Ergebnisse des SABA-Projekts betrifft, lässt sich also zusammenfassend feststellen, dass die sechsjährige Grundschule in Berlin keinen Grund hat, weiterhin in der Defensive zu verbleiben.

Gute Noten für die Berliner Grundschule?



Die längere gemeinsame Grundschulzeit:

- Eine notwendige, aber nicht hinreichende Bedingung.
- Berlin hat besonders ungünstige Ausgangslage.

Berlin – ungünstige sozialstatistische Ausgangslage



Berlin gehört zur Spitzengruppe beim Anteil von Kindern in sozialen, finanziellen und/oder kulturellen Risikolagen.

Laut Bildungsmonitor (bewertet anhand von mehr als 100 Indikatoren, welchen Beitrag das Bildungssystem eines Bundeslandes zu mehr Wirtschaftswachstum leistet) ist Berlin 2010 abermals Schlusslicht der Vergleichsstudie.

Laut IGLU 2006 jeweils höchster Anteil von SchülerInnen in den Kategorien:

- Familiensprache: Wie häufig sprechen die Kinder zu Hause Deutsch? In Berlin über 40% „manchmal oder nie“
- Anteil nicht in Deutschland geborener Elternteile

Was ist zu tun?



Schulstrukturelle und organisatorische Verbesserungen

und

Mentalitätswandel (Beispiel: Die Pisa-Lupe)

Betrachten Sie Ihre Schule
mit der „PISA-Lupe“!



Wie steht es an unserer Schule mit „finnischem Denken“?

Zentrale Grundsätze sind:

- Aus Lehrersicht:
 - „Kein Kind beschämen, kein Kind zurücklassen.“
 - „Jedes Kind zählt und verdient Unterstützung.“
- Aus Schülersicht:
 - „Die Schule sorgt gut für uns.“
 - „Sie ermöglicht uns, erfolgreich zu lernen.“

Gute Noten für die Berliner Grundschule? - Ausblick



Zur Evaluation des Schulsystems:

- Überprüfungen der Qualitätssicherung notwendig, zudem Bereitstellung von Ressourcen für „Problemschulen“
- Aber auch Ausrichtung an einem **pädagogischem Leistungsbegriff**, der nicht nur die kognitiven Leistungen, sondern auch die Persönlichkeitsentwicklung umfasst.
- Anerkennung des Beitrags, den die lange gemeinsame Grundschulzeit zur sozialen Integration (Solidarität, Toleranz gegenüber Andersdenkenden) und zur staatsbürgerlichen Erziehung leistet, denn...

Gute Noten für die Berliner
Grundschule? - Ausblick



“Die Schule der Nation ist die Grundschule”.
(abgewandeltes Zitat von Willi Brandt)

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!